Stichwort

Firmenporträt 1927 —

Bettfedern- und Daunenfabrik Werner & Ehlers

Werner & Ehlers · Hannover-Linden

Bettfedern- und Daunenfabrik

Obgleich die Geflügelzucht in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern nur verschwindend klein ist, ist es deutschem Fleiß und deutscher Tatkraft durch Errichtung einer großen Anzahl von Fabriken doch gelungen, daß fast das gesamte Gefäll der Welt an rohen Federn und Daunen seinen Weg nach Deutschland nehmen muß, um in den deutschen Fabriken auf maschinellem Wege durch Sortieren, Entstäuben, Reinigen, Waschen und Dämpfen in gebrauchsfähige Bettfedern und Daunen veredelt zu werden.

Eines der bedeutendsten Unternehmungen dieser Art ist die Bettfedernfabrik von Werner & Ehlers, Hannover-Linden. Das Unternehmen wurde am 1. Juni 1861 von Wilhelm Werner und Johann Ehlers gegründet, ging nach dem Tode der beiden Begründer im Jahre 1875 auf Wilhelm Werners Neffen, August Werner, über, unter dessen Leitung sich die Fabrik in ruhiger und stetiger Weise zu einem Großbetriebe hervorragender Art entwickelt hat.

August Werner verstarb als Geheimer Kommerzienrat, Ehrenpräsident der Handelskammer und Senator der Stadt Hannover im Jahre 1916. — Er hinterließ das Werk seinem Sohne, August Werner d. J., der bereits seit dem Jahre 1899 sein Mitarbeiter und seit 1908 Teilhaber der Firma war.

Der Einkauf geschieht in der ganzen Welt, ebenso der Verkauf nach der ganzen Welt.

Die Haupterzeugungsländer sind: China, Ungarn, Polen, europäisches und asiatisches Rußland, mit dem die ersten Beziehungen nach dem Kriege wieder angeknüpft sind, sowie Böhmen, Irland und Amerika.

Der Verkauf findet außer nach Deutschland hauptsächlich nach der Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich, England und Amerika statt. — Die Firma beschäftigt zurzeit etwa 360 Arbeiter und Angestellte. — Drei Kessel erzeugen den Dampf, der von zwei Dampfmaschinen von zusammen 750 Pferdekräften benötigt wird, um die über 300 Spezialmaschinen anzutreiben.

Nach einer Besichtigung der Fabrik anläßlich des 50jährigen Bestehens der Firma im Jahre 1911 schrieb Hermann Löns, der leider zu früh von uns geschiedene Dichter, in Bewunderung des ansehnlichen Stückes deutschen Fleißes, deutscher Gründlichkeit und deutscher Zähigkeit, die das Werk zu der Höhe gebracht haben, auf der es heute steht, die Worte:

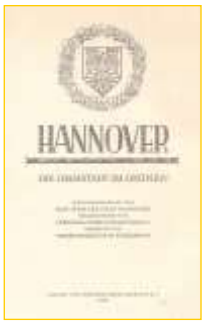
„Eines Volkes Geschichte beruht nicht nur auf seinen politischen und kriegerischen Taten, nicht nur auf seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Erfolgen, sondern zum größten Teil auf dem Maße stiller Arbeit, das es leistet."

Verkehrs-Verein Hannover e.V. (Hg.): Hannover. Die Großstadt im Grünen, Hannover 1927

Firmenporträt 1927 der Bettfedern- und Daunenfabrik Werner & Ehlers

aus: ***Hannover - Die Großstadt im Grünen****, im Einvernehmen mit dem Magistrat der Stadt Hannover herausgegeben vom Verkehrs-Verein Hannover e.V., bearbeitet von Friedrich Stadelmann, Hannover 1927* (linke Abb.: Innentitel)

Im gleichen Jahr, als der außergewöhnliche Möller-Kessel der Bettfedern- & Daunenfabrik Werner & Ehlers gebaut wird, erscheint das umseitig abgedruckte Firmenporträt in dem über 400 Seiten umfassenden Band *Hannover. Großstadt im Grünen*. Der Geschäftsführer des Verkehrs-Vereins Hannover, Friedrich Stadelmann, spricht im Vorwort von der „Schaffung dieses Propagandawerkes, das den Vergleich mit ähnlichen Werken anderer Großstädte nicht zu scheuen braucht". Oberbürgermeister Arthur Menge unterstreicht im Geleitwort den „tatkräftigen und zähen Niedersachsenwillen", dieser werde „die Nöte der Nachkriegszeit überwinden, die heute noch schwer auf unserer Wirtschaft lasten."



Neben umfangreichen Aufsätzen zur Stadtgeschichte, dem Wohnungswesen, den hygienischen Einrichtungen, der sozialen Fürsorge sowie zu Kultur und Bildungswesen, nimmt die Darstellung von Handel, Gewerbe und Industrie in dem Band einen breiten Raum ein. Unter den über 150 Firmenporträts sind auch zahlreiche Darstellungen von Lindener Betrieben zu finden, fast alle mit Bildern der Werksanlagen und oft auch mit zusätzlichen Werbeanzeigen.

Im Text von Werner & Ehlers wird zunächst hervorgehoben, was „deutschen Fleiß und deutscher Tatkraft" zu verdanken ist: Da keine oder wenig Rohstoffe (hier die Federn und Dauen) vorhanden sind, muss man in der Verarbeitung Spitzenklasse sein. Wenn vom „gesamten Gefäll" der Federn und Daunen die Rede ist, welches in deutschen Fabriken veredelt wird, dann sind damit alle Güte- und Gewichtsklassen gemeint.

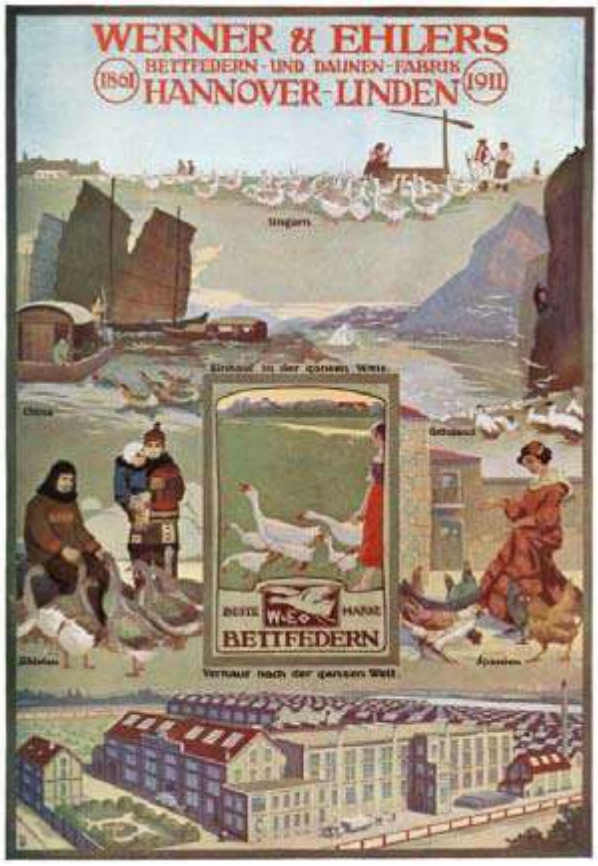
Besonders herausgestellt wird die Rolle des verstorbenen Firmen-Chefs August Werner sen. (1843-1916, Neffe des Firmengründers W. Th. Werner), der in Hannover zu den einflussreichsten Unternehmern gehörte. Als Präsident der Handelskammer und Senator im hannoverschen Magistrat hatte er vielfältige Kontakte zu Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Unter seiner Führung entwickelte sich das Unternehmen zum Marktführer in der Bettfedern- und Daunen-Verarbeitung.

Werner & Erlers hat sich bereits vor dem Ersten Weltkrieg seiner weltweiten Beziehungen im Ein- und Verkauf gerühmt. Sehr bekannt ist das Werbeplakat aus dem Jahre 1911. Die Aufzählung im Porträt von 1927 ist allerdings noch detaillierter als das Plakat.

Auch ein Hinweis auf Kessel und Dampfmaschinen darf nicht fehlen, das drückt Kraft und Power aus. Kontrapunktiert wird das Ganze am Ende mit Poesie des Heimatdichters Hermann Löns, nicht ohne vorher noch einmal die deutschen Tugenden Fleiß, Gründlichkeit und Zähigkeit herauszustellen.

Zu der Abbildung: Das Kesselhaus mit rauchendem Schornstein rechts im Bild steht zwar an der gleichen Stelle wie heute, ist aber ein Vorläufer des heutigen Kesselhauses. Links vom Schornstein befindet sich das Maschinenhaus. Bei der zweiten Fabrik, die jenseits der Leinaustraße zu sehen ist, handelt es sich um die Tapetenfabrik Brackebusch. Die Leinaustraße ist in dem sichtbaren Abschnitt noch nicht bebaut. Bei der Brücke über die Leine handelt es sich um einen Vorläufer der heutigen Dornröschenbrücke, die damals noch ein Stück weiter flussaufwärts verlief.

W.E.



Werbeplakat 1911. © Hist. Museum Hannover

Impressum: LINDEN-KESSELHAUS-BEIPACKZETTEL, Nr. 1, 11.9.2016, hrsg. von der Lindener Kesselhaus-Initiative (www.linden-kesselhaus.de) und dem Netzwerk Archive Linden-Limmer (www.linden-limmer-archive.de), Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover.
Redaktion: Walther Engel (Walther.Engel@gmx.net)